

Liebe Eltern und Interessierte!

Dieser Flyer dient Ihnen zur Information über die Rahmenbedingungen und das Konzept der tiergestützten Pädagogik bei uns im Luise-Scheppler—Kinderhort.

Der Luise Scheppler - Kinderhort ist eine eingruppige Kindertagesstätte mit 25 Plätzen, in der schulpflichtige Kinder im Alter von sechs bis vierzehn Jahren durch familienergänzende, sozialpädagogische Arbeit in familiärer Atmosphäre betreut werden.

Seit 1999 gab es im Luise Scheppler-Hort immer wieder tierische „Mitarbeiter“:

Neben Hasen und Meerschweinchen, die im Hort zuhause sind, unterstützt uns seit Januar 2016 ein speziell ausgebildeter „pädagogischer Begleithund“, der unsere Arbeit mit den Kindern „tierisch“ sinnvoll ergänzt.

Die Hündin—ein Bouvier des Flandres, allergiearm und kinderlieb— ist zum „pädagogischen Begleithund“ ausgebildet und wird selbstverständlich regelmäßig tierärztlich untersucht, entwurmt und geimpft.

Alle MitarbeiterInnen des Horts sind im Umgang mit den Tieren erfahren und bringen das Wohl der Kinder als auch das der Tiere in der alltäglichen Arbeit— unter Beachtung von Hygienevorschriften und Verhaltensregeln im Umgang mit Tieren — unter einen Hut.

Haben wir Sie neugierig gemacht?

Haben Sie Fragen zur tiergestützten Pädagogik bei uns im Hort?

Dann vereinbaren Sie einen Termin....



KONTAKT UND ANFRAGEN:

Kinderhort Luise Scheppler

Mittelbachstr. 12
96052 Bamberg
Hortleitung: Sabine Bauernsachs

Tel.: 0951-41028

Fax: 0951-4076538

E-Mail: kinderhort-luisescheppler@dwbf.de

www.dwbf.de

Diakonie 
Bamberg-
Forchheim **ZEIT**
für **LEBEN**

Tiergestützte Pädagogik im

Kinderhort Luise Scheppler

Mittelbachstr. 12
96052 Bamberg



Tel.: 0951-41028

Fax: 0951-4076538

E-Mail: kinderhort-luisescheppler@dwbf.de

www.dwbf.de

Unser Konzept

Gib dem Menschen einen Hund und seine Seele wird gesund.

(Hildegard von Bingen)

Unseren Kinderhort besuchen Kinder im Alter von sechs bis 14 Jahren unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft. Durch diese bunte Mischung entsteht ein großes Potential für soziales Lernen und ein kunterbuntes Miteinander, jedoch brodelt durch soziale, finanzielle sowie Unterschiede in der Beschulungsart (von Bartolomeo-Garelli-Schule bis zum Gymnasium) auch immer wieder Konflikte unter den Kindern. Die Horttiere, der Umgang mit ihnen und die Verantwortung für sie, tragen im Hortalltag einen Großteil zur Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen, zur Persönlichkeits- sowie Konzentrationsförderung bei.

„Durch den Ansatz tiergestützter Therapien hat die uralte Symbiose zwischen Menschen und Tieren in den letzten Jahren eine neue Phase erreicht. Dieser therapeutische Ansatz nutzt das intuitive Verständnis zwischen Menschen und Heimtieren, meist Säugetieren, um z.B. soziale Kompetenzen und psychische Gesundheit bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu fördern.“ (Julius, Beetz, et al., Vorwort, Hogrefe Verlag GmbH und Co. KG, 2014)

... und genau bei dieser Bindung setzen wir an!!!

Der „pädagogische Begleithund“

- * Kerstin Kruse, **Erzieherin** im Hort und Leitung der blauen Gruppe, mit jahrzehntelanger Berufserfahrung im Umgang und der Betreuung verhaltensorigineller Kinder und Jugendlicher unterstützt die Hortarbeit seit Januar 2016 mit ...
- * Daggi, ihrer Bouvierhündin, mit der sie 2016 die **Ausbildung zum pädagogischen Begleithund** und den **Hundeführerschein** bestanden hat.!



Mit **Daggi**, den Meerschweinchen und unseren Hasen beschreiten wir nun gemeinsam neue Wege, die Abwechslung und Farbe in den Hortalltag der Kinder bringen.

Förderbereiche

„Bindungs- und fürsorgeartige Beziehungen zu Tieren scheinen in der Lage zu sein, das menschliche Oxytocin-System zu aktivieren. Hierdurch werden beziehungsfördernde, sowie angst- und stressreduzierende Effekte ausgelöst, die es Pädagogen und Therapeuten wesentlich erleichtern, Beziehungen zu Personen herzustellen, die das sonst kaum zulassen würden.“

(S.184, Julius, Beetz, et al., Hogrefe Verlag GmbH und Co. KG, 2014)

Ziele

Tiergestützte Pädagogik hat die unterschiedlichsten physischen, psychischen und sozialen Auswirkungen auf Kinder, z.B.:

* Physische Wirkungen:

Senkung des Blutdrucks
Muskelentspannung
Verbesserung des Gesundheitszustandes durch motorische Aktivierung

* Mentale und psychologische Wirkungen:

Kognitive Anregung (Lernen über Tierhaltung)
Emotionales Wohlbefinden
Förderung von Selbstbewusstsein
Reduktion von Angst
Psychologische Stressreduktion
Erfahrung von Geborgenheit im Zusammensein mit dem Tier
antidepressive Wirkung
direkte Spiegelung des eigenen Gemütszustandes durch das Tier

* Soziale Wirkungen

Aufhebung von Isolation (Tier als Kontaktvermittler)
Erleben von Körperkontakt
Vermittlung von Gesprächsstoff
Entwicklung von Empathie
Grenzen erfahren und setzen lernen
Respekt erfahren und lernen auszustrahlen